



Spitzer Gemeindebrief

Spitz
an der Donau

Liebe Mitbürger,

am **24. 9. und 21. 10.** sowie am **12. 11. 2009** fanden Gemeinderatssitzungen statt, die hauptsächlich die Errichtung unserer Hochwasserschutzanlage zum Thema hatten. Die Gemeinderatssitzung am 24. 9. 2009 musste auf Grund von nicht fertig gestellten Prüfunterlagen für die Vergabe des mobilen Hochwasserschutzes unterbrochen werden und fand am 24. 10. 2009 seine Fortsetzung. Am **12. 11. 2009** hat der Gemeinderat die Baumeisterarbeiten, über die nun ebenfalls berichtet werden soll, vergeben.

Mobiler Hochwasserschutz – Vergabe

Die Ausschreibung für den mobilen Hochwasserschutz erfolgte am 25. 6. 2009, der späteste Abgabetermin war der 17. 8. 2009, dem Tag der Angebotsöffnung.

Ausgeschrieben waren auf Grundlage des wasserrechtlichen Bewilligungsbescheides „Donauhochwasserschutz Spitz in der Wachau“

- Mobile Stützen, montierbar auf fix mit dem Mauersockel verbundenen Befestigungspunkten
- Dammbalken händisch aufstellbar
- Zugehörige Dichtungen, Befestigungsmittel, Aufbauwerkzeuge, Lagegebinde, Betriebsanleitungen, etc.

Der Mobilschutz weist eine Fläche von ~4.500 m² auf. Die Höhe beträgt abschnittsweise 1,5 m bis 3,60 m. In Bereichen, wo kein Mauersockel vorhanden ist, wie z.B. Straßenquerungen, kann dieser bis zu 4,25 m betragen. Der Aufbau erfolgt in 3 Aufbauphasen, wobei hier die Anpassung an die steigende Hochwasserwelle möglich sein muss.

Die vorgelegten Angebote wurden in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit, ihre finanzielle, wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit sowie auf ihre Vollständigkeit und formale Richtigkeit durch das Büro Retter & Partner geprüft. Die qualitative Prüfung erfolgte nach den Kriterien Preis, Aufbauaufwand, Systemqualität und der Verlängerung der Gewährleistungsfrist. Alle angebotenen Firmen haben diesen Kriterien entsprochen. Die erstgereichte Firma ist sodann einer sogenannten **vertiefenden Angebotsprüfung** unterzogen worden. Der Vergabevorschlag lautete dann, der Bietergemeinschaft Alusommer GmbH. / Teerag Asdag AG als Erstgereichten zu den Bedingungen und Einheitspreisen des von ihnen vorgelegten Angebotes mit einer **Gesamtauftragssumme von netto € 1.847.880,14 (brutto € 2.217.456,17)** den Auftrag zu erteilen.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Voraussetzung für die endgültige Vergabe der Leistungen ist die posi-

tive Durchführung eines zerstörenden Belastungsversuches.

Baumeisterarbeiten für Hochwasserschutz— Vergabe—Spatenstich

Bei der Gemeinderatssitzung am 12.11.2009 wurden seitens des Gemeinderates nach einem Bericht von DI Reinhard Joksich, Büro Retter&Partner, einstimmig die Baumeisterarbeiten an die Bietergemeinschaft Teerag-Asdag AG - PORR GmbH – PORR Technobau und UmweltAG als Erstgereichten mit einer Gesamtauftragssumme von netto € 13.774.482,12 (Brutto € 16.529.378,54) vergeben. In diesem Zusammenhang berichtete der Vertreter des Bürgermeisters, dass der Spatenstich für die Hochwasserschutzanlage Spitz unter Beisein von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf am 4.12.2009 um 15,30 Uhr, Rollfahrrastplatz, stattfinden wird.

Ankauf Grundstück Dr. Hannes und Gerhard Hirtzberger

Die Parz. 347 und 349 KG Spitz mit einer Gesamtgröße von 1.887 m² sind ungefähr zur Hälfte als Bauland Kern und als Grünlandfläche im Flächenwidmungsplan der Gemeinde ausgewiesen. In der Natur stellen beide Flächen einen Marillengarten dar. Diese Parzellen werden für die Errichtung eines Kreisverkehrs mit Zufahrtsstraße zum Pumpwerk benötigt. Das Pumpwerk selbst ist Bestandteil der Hochwasserschutzanlage und muss regelmäßig gewartet werden. Eine reibungslose und sichere Zufahrt mit Abstellmöglichkeiten für PKWs wie auch LKWs ist unumgänglich. Aus diesen Überlegungen heraus wurde die Errichtung eines Kreisverkehrs im wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid hineingenommen und auch bewilligt. Die Errichtung eines Kreisverkehrs auf den obig genannten Parzellen ist auch Gegenstand des Fördervertrages zwischen Republik Österreich und Land Niederösterreich einerseits und der Gemeinde Spitz andererseits.

In den Gesprächen zwischen Gemeindevertretern und dem Vertreter der Grundeigentümer Gerhard Hirtzberger wurde für die gesamte Fläche ein Preis von € 120,-- /m² vereinbart, ohne diesen allerdings schriftlich zu fixieren. Auf Grund der tragischen Vorfälle im Februar 2008

wurde Dr. Johannes Hirtzberger als Sachwalter für seinen Vater bestellt, der einen privaten Gutachter heranzog, die Flächen zu bewerten. Dieser gerichtlich beeidete Sachverständige legte den maximal zu erzielbaren Preis für diese Grundstücke mit € 235,--/m² fest. Die daraufhin von der Gemeinde beauftragten Gutachter des Gebietsbauamtes Krems ermittelten einen Preis für den in Bauland Kerngebiet gelegenen Teil mit Abzügen wegen Straßenlage und Hochwassergebiet von € 176,--/m².

Die landwirtschaftliche Sachverständige legte auf Grund der künftigen Nutzung als Verkehrsfläche den dreifachen Grünlandpreis und somit € 28,57/m² fest. Die Bewuchsalbse beurteilte sie mit € 10.948,--. Die daraufhin erfolgten Gespräche mit dem Sachwalter haben einen m² Preis von € 165,-- zuzüglich Bewuchsalbse hervorgebracht. Nach intensiven Gesprächen und Abwägung aller Für und Wider, ob dieses Grundstück angekauft und damit, ob ein Kreisverkehr errichtet werden soll, kristallisieren sich folgende Punkte heraus:

- Die Pumpanlage für die Hochwasserschutzanlage Spitz muss jederzeit auch mit schwerem Gerät erreichbar sein. Ein Kreis-

verkehr zu dieser Anlage stellt die sicherste Art, diese Bedingung zu erfüllen, dar.

- Im Hochwasserfall werden ausreichende Lagerflächen für die mobilen Elemente benötigt.
- Der Kreisverkehr bedeutet ein erhöhtes Maß an Verkehrssicherheit.
- Der Kreisverkehr kann und soll als Eingangsportal für den Spitzer Graben dienen.
- All diesen Überlegungen steht ein hoher Preis gegenüber.

Der Vertreter des Bürgermeisters hat nach einer intensiven Diskussion im Gemeinderat zur Abstimmung aufgerufen und dabei den Antrag gestellt, die gegenständlichen Grundstücke seitens der Gemeinde käuflich zu erwerben. Daraufhin haben sechs Gemeinderäte die Sitzung verlassen. Nach den Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung muss dieser Punkt bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Gemeinderäte in der nächsten Gemeinderatssitzung noch einmal zur Abstimmung gebracht werden. Die Abstimmung ergab nach einer nochmaligen intensiv geführten Diskussion den mehrheitlichen Beschluss des Gemeinderates, die Grundstücke zu erwerben.

Bestellung Hochwasserschutzkoordinator

Für die Errichtung des Baues unserer Hochwasserschutzanlage ist die Bestellung eines Hochwasserschutzkoordinators unumgänglich. Diesbezüglich hat bereits im September 2009 eine Gemeinderatssitzung stattgefunden und hat der Vertreter des Bürgermeisters vorgeschlagen, den Vizebürgermeister Rupert Donabaum mit dieser Aufgabe zu betrauen. Als Stellvertreter wurden die geschäftsführenden Gemeinderäte Josef Kovacs, Josef Machhörndl und Hermann Hochleitner vorge-

schlagen. Als Begründung wurde angegeben, dass ein Hochwasserkoordinator als Verbindungsglied zwischen der Gemeinde, der Bevölkerung und der bauausführenden Firma dient. Technische Aufgaben bzw. Beurteilung von technischen Problemstellungen stehen dem Koordinator nicht zu. Dazu ist seitens der Gemeinde die Bauaufsicht bestellt worden. In der darauffolgenden Debatte wurde von Teilen des Gemeinderates angezweifelt, dass der Vizebürgermeister auf Grund

seines derzeitigen gesundheitlichen Zustandes diese Aufgabe erfüllen kann. Zur Zeit der Gemeinderatssitzung am 24.9.2009 befand sich Vizebürgermeister Rupert Donabaum auf Reha in Wilhering und konnte daher dazu keine Stellungnahme abgeben. Daraufhin hat der Vertreter des Bürgermeisters den Antrag gestellt, die Debatte erst dann fortzusetzen, wenn Vizebürgermeister Donabaum anwesend ist. Dieser Antrag wurde mit 9:6 Stimmen angenommen. Aufgrund der am

24.09.2009 sehr emotional geführten Debatte, in dessen Mittelpunkt die Person des Vizebürgermeisters stand, hat der Vertreter des Bürgermeisters in der Gemeinderatssitzung am 12.11.2009 den Vorschlag gemacht, **Vzbgm. Rupert Donabaum zum Hochwasserkoordinator** zu bestellen und ihm **Bmst. Ing. Hans Fürst und Alois Bruch** zur Seite zu stellen. Begründet wurde dieser Vorschlag damit, dass es sich bei den vorgeschlagenen Personen um hervorragende Fachleute mit hoher sozialer Kompetenz handelt. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Sanierung Regionalhauptschule Wachau, Sonderverteilung der Investitionskosten

In der Gemeinderatssitzung am 26. März 2008 wurde einstimmig festgelegt, für die Sanierungskosten der Regionalhauptschule Wachau zunächst einen alle Gemeinden gleich treffenden Sockelbetrag festzulegen und den Rest über die Schülerkopfquote zu verteilen. Die Festlegung der Prozentsätze ist bis dato noch nicht erfolgt.

Der Vertreter des Bürgermeisters, gGR Dr. Andreas Nunzer, stellt den Antrag, entsprechend den Beschlüssen der anderen Hauptschulgemeinden, den Aufteilungsschlüssel der Investitionskosten wie folgt zu bestimmen:

30 % Einwohnerquote (Sockelbetrag bezogen auf Hauptwohnsitz)

70 % Schülerkopfquote

Der Gemeinderat hat den Antrag einstimmig angenommen.

Impressum:

*Eigentümer, Herausgeber,
und Verleger:*

*Marktgemeinde Spitz -
Für den Inhalt nerantwortlich:*

*gGR Dr. Andreas Nunzer; beide Spitz -
Druck im Eigenverfahren*

Einspruch gegen das Gemeinderatsprotokoll

Zwei Gemeinderäte haben gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24.09. und 21.10.2009 Einspruch erhoben. Sie hätten laut ihrer Angabe die Protokolle zu spät vorgelegt bekommen. Weiters wurde unter anderem bemängelt, dass die Berichte von DI Reinhard Jokscha als Vertreter des Büros von Retter&Partner nur allgemein wiedergegeben worden seien. Der Vertreter des Bürgermeisters wies darauf hin, dass die Gemeinderatssitzung vom 24.09. unterbrochen wurde, um die noch notwendigen nach dem Vergabegesetz erforderlichen Unterlagen prüfen zu können und

daher erst seinen Abschluss am 21.10.2009 gefunden hat. Erst dann ist das Protokoll fertigzustellen und wird anschließend den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt. Die Angaben von DI Reinhard Jokscha finden sich in den Unterlagen zum Hochwasserschutz bzw. im Vergabevorschlag für den mobilen Hochwasserschutz wieder und können dort nachgelesen werden. Der Vertreter des Bürgermeisters stellte den Antrag, das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung zu genehmigen. Dem Antrag wurde mehrheitlich Folge geleistet.

Erwerb von Grundstücken für den Hochwasserschutz - Grundsatzbeschluss

Ein Teil einer Parzelle, welche sich in unmittelbarer Nähe der künftigen Hochwasserschutzanlage befindet, wird im Ausmaß von ca. 500 m² für den Hochwasserschutz benötigt. Im Konkreten soll die entlang des Mieslingbaches an seiner Längsseite verlaufende Mauer abgetragen und neu errichtet werden. Ein dahinterliegender 4,0 m breiter Streifen ist im Hochwasserfall als LKW-Zufahrt frei zu halten. Auf diesem Fahrstreifen ist zukünftig keine Nutzung als Wein- bzw. Obstgarten möglich. Der Gemeinderat folgte einstimmig dem Antrag des Vertreters des Bürgermeisters, die gegenständliche Fläche im Ausmaß von ca. 500 m² auf Basis des agrartechnischen Bewertungsgutachtens (muss noch eingeholt werden) zu erwerben.

Für die Errichtung unseres Hochwasserschutzes ist es ebenso wünschenswert, den Teichbachweg zu verbreitern. Im unteren der Donau zugewandten Bereich des Teichbachweges verschmälert sich die Fahrbahn. Um eine problemlose Gegenverkehrsmöglichkeit in dieser Gasse zu schaffen und im Einsatzfall die Begegnung von Einsatzfahrzeugen zu ermöglichen, soll die Teichbachgasse an dieser Stelle verbreitert werden. Dem Antrag des Vertreters des Bürgermeisters diesbezüglich Gespräche mit dem Grundeigentümer aufzunehmen, wobei die genaue Wegbreite noch zu definieren ist, wurde seitens des Gemeinderates in einem Grundsatzbeschluss mehrheitlich (1 Gegenstimme) Folge geleistet.

Mietvertrag Haus Obere Gasse 1

Nach dem die Wohnung des ehemaligen Vizebürgermeisters Alois Jahrman in der Oberen Gasse 1 im Sommer 2009 saniert wurde, hat die Hausverwaltung (GEDESAG) einen Mietvertrag ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Darin wird das

Mietverhältnis auf die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen, wobei der Beginn mit 1. August 2009 festgelegt wurde. Der Gemeinderat folgte einstimmig dem Antrag des Vertreters des Bürgermeisters, dem vorliegenden Mietvertrag zuzustimmen.

TROCKENE WÄNDE — OHNE ENDE

NASSE KELLER? FEUCHTE WÄNDE?

Wir bringen Sie schnell ins Trockene!

Mit EXZELLENT Feuchte-Regulierungsputz

Was hat EXZELLENT Feuchte-Regulierungsputz, was andere nicht haben?

Ganz einfach: Eine einzigartige Porengeometrie, durch die die Feuchtigkeit das Mauerwerk als Wasserdampf verlassen und dabei die schädlichen Salze an die Oberfläche transportieren kann. Das Ergebnis: Offene Poren, trockene Putzoberfläche – und nie wieder Schimmel.

Wir beraten Sie gerne:

Intrec VRL GmbH
Rheinstraße 26-27, A-6890 Lustenau
T. 05577-62382, F. 05577-62382-15,
E. info@intrec-vrl.com



Die Vorteile auf einen Blick:

- Auftrag direkt auf feuchte Mauern möglich
- auch nach wiederholter Überflutung (Über schwemmungen, etc.) bleibt der EXZELLENT Feuchte-Regulierungsputz an der Wand haften
- im Alt- oder Neubau, in landwirtschaftlichen Anwesen oder historischen Gebäuden – innen wie außen
- hohe Auftragsdicke durch geringes Eigengewicht
- kurze Trocknungszeiten
- hohe Grundstandfestigkeit
- 10 Jahre Garantie im Rahmen der deutschen Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)
- einfache Verarbeitung
- dauerhaft trockene Innen- und Außenwände
- Wirksamkeit auf Ziegel, Beton, Bruch- und Natustein
- gesundes, ökologisches Wohnen

Wegegemeinschaft Hutweg, Sanierung; Ansuchen um Zuschuss

Die Wegegemeinschaft Hutweg, vertreten durch Obmann GR Franz Gritsch, beabsichtigt den Hutweg auf eine Länge von 3,5 km zu sanieren und hat beim Gemeinderat um finanzielle Unterstützung angesucht, zumal seitens der Marktgemeinde noch keine Förderung für diesen Weg ausgeschüttet worden ist.

Der Vertreter des Bürgermeisters stellte den Antrag, der Wegegemeinschaft Hutweg den erforderlichen Zuschuss zu gewähren, wobei diese Subvention erst im Budget 2010 seinen Niederschlag finden wird und diese Summe auch in den Anteil des Interessentenbeitrages der Marktgemeinde Spitz mit eingearbeitet wird.

Ansuchen um Freigabe des nicht behobenen Jagd- pachtes 2008, KG Sitz

Die Wegegemeinschaft Hutweg hat um Überlassung des nicht behobenen Jagdpachtes der KG Spitz für das Jahr 2008 angesucht. Der Vertreter des Bürgermeisters, gGR Dr. Andreas Nunzer, stellt den Antrag, den nicht behobenen Jagdpacht der KG Spitz für das Jahr 2008 in der Höhe von € 1.413,-- der Wegegemeinschaft Hutweg zu überlassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.



**Raiffeisenbank
Krems**



Jetzt Energie tanken!

* Bei Abschluss einer Lebensversicherung mit einer Monatsprämie ab Euro 75,- **einen OMV-Gutschein in Höhe von Euro 80,-** bekommen! Gültig bis 31.12.2009.

Beratung mit Qualität.

Tel. 02732 / 865 41, raiffeisenbankkrems.at

Beratungszentrum Rat und Hilfe Krems; Subventionsansuchen

Das Institut „Beratungszentrum Rat und Hilfe Krems“ feierte 2008 den 35jährigen Geburtstag. Niederösterreichweit haben über 10.000 Menschen Rat und Hilfe in Anspruch genommen.

Dem Antrag des Vertreters des Bürgermeisters, eine Subvention in der Höhe von Euro 100.- zu gewähren, wurde einstimmig Folge geleistet

Subvention des Vokalensembles Singkreis Spitz

Wie im Vorjahr hat auch 2009 der Singkreis Spitz durch Konzerte und Veranstaltungen das kulturelle Leben in Spitz bereichert. Dem Antrag, eine Subvention in der Höhe von € 400,- für das Jahr 2009 zu gewähren, wurde einstimmig stattgegeben.

Gesundheit fördern erhalten
Lebensqualität steigern
Ernährung
Bewegung Entspannung



Elfriede Medlinger
www.vitalzentrum-spitz.at

Sauna-Solarium-Infrarottunnel-
Hypoxi-Turbosonic
Magent-Resonanz-Stimulation

ALOE VERA
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anmeldung unter 02713/ 30070

Pfarrgarten; Herstellung von Stellplätzen – Entwurf

Seitens des Büros Retter & Partner Ziviltechniker GmbH. wurden auf Wunsch der Gemeinde Planunterlagen für einen Parkplatzneubau sowie einer Privatzufahrt zum Anwesen der Familie Gritsch, Kirchenplatz 13 auf dem Grundstück Nr. 8 KG Spitz (Pfarrgarten) ausgearbeitet. Die Planunterlagen beinhalten 34 Parkplätze mit einer Ein- und Ausfahrt zur Kremserstrasse hin und einen Abgang zur Marktstraße. Die Entwässerung der Oberflächen erfolgt über den Regenwasserkanal Kremserstrasse in den Teichbach. Bevor das Projekt endgültig gestartet werden kann, ist ein verkehrstechnisches Gutachten von der Straßenbauabteilung 7 bzw. von einem verkehrstechnischen Sach-

verständigen bezüglich der Zu- und Ausfahrt im östlichen Bereich des Grundstückes notwendig. Danach wird mit der Diözese bzw. mit dem Pfarrkirchenrat ein Gespräch betreffend die Höhe der Pacht sowie mit der Familie Gritsch über die Aufteilung der Kosten für die gemeinsame Zufahrt geführt. Wenn die dafür notwendigen Grundlagen erarbeitet sind, wird vor Abhaltung der Bauverhandlung mit **den Anrainern noch ein Vorgespräch** geführt.

Der Gemeinderat nahm die Planunterlagen wie auch die vom Vertreter des Bürgermeisters geschilderte weitere Vorgangsweise zustimmend zur Kenntnis.

Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Juli 2009 hinsichtlich Festlegung der Höhe des Mauersockels.

Durch das Hochwasser des Spitzerbaches wurde aufgezeigt, dass der Beschluss des Gemeinderates vom 15. Juli 2009 „die Breite und Höhe der Mauer im Bereich des Spitzer Baches so gering wie möglich zu halten“ aufgehoben werden muss. Die Mauer soll größtmöglichen Schutz bieten. Vom Planer sind detaillierte Unterlagen dazu noch auszuarbeiten

Verordnung über Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer

Um die Rechtssicherheit der Grundsteuereinhebung zu gewährleisten, ist es erforderlich, eine allgemeine Verordnung über die Festsetzung der Hebesätze zu erlassen. Die Verordnung wird am 1. Jänner 2010 in Kraft treten. Der Antrag des Vertreters des Bürgermeisters die Hebesätze entsprechend der Empfehlung des Amtes der Nö Landesregierung festzulegen, wurde einstimmig angenommen.

Bürgerversammlung Mieslingtal

Durch die Unwetter in der jüngsten Vergangenheit wurde der Uferbereich des Mieslingbaches zum Teil stark in Mitleidenschaft gezogen. Daher hat der Forsttechnische Dienst der Wildbach- und Lawenverbauung die Absicht bekundet, die Schäden im sogenannten „nicht regulierten Teil des Mieslingbaches“ zu sanieren. Aus diesem An-

lass hat am **22. September 2009** für die betroffenen Anrainer des Mieslingbaches ein Informationsabend stattgefunden, bei dem auch ein Vertreter des Forsttechnischen Dienstes anwesend war. Die Maßnahmen selbst sollen an drei Positionen stattfinden, wobei sowohl an eine Räumung des Baches durch Entfernung von abflussbehindernden

dem Bewuchs und einer Sicherung des rechts- u. linksufrigen Böschungsbereiches mit plattig verlegten Wasserbausteinen gedacht ist. Ebenso steht eine Stabilisierung der Sohle durch Sohlgurten, die Sanie-

rung von bestehenden Ufermauern wie auch die Errichtung einer linksufrigen Ufermauer bei Position 1, Höhenmeter 7,46 – 7,60 auf dem Programm. In einer interessanten, ins Detail gehenden Diskussion

konnte mit den betroffenen Anrainern des Mieslingbaches nach Abhaltung eines Lokalaugenscheines das Einvernehmen hergestellt werden.

Sanierung Spitzer Bach schreitet voran

Nach dem Hochwasserereignis des Spitzer Baches und anderer Nebenflüsse der Donau wie Mieslingbach, Radlbach und Schwallenbach wurde, wie bereits in der letzten Gemeindezeitung berichtet, unmittelbar danach mit den Aufräumarbeiten begonnen. Zu Beginn der Arbeiten setzte man die defekte Hauptwasserleitung im Bereich Laaben wieder instand.

Der Spitzer Gemeindebrief vom Juli 2009 berichtete, dass der Vertreter des Bürgermeister Feuerwehren, wie auch das Bundesheer nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes angewiesen hat, den Baumbestand in Ufernähe der Bäche zu entfernen. Nach Abzug der Hilfsorganisationen haben Mitarbeiter des Maschinenrings wie der Wildbach- und Lawinenverbauung diese Arbeiten fortgesetzt.

- ✓ In der KG Vießling und Gut am Steg wurde eine teilweise provisorische Bachräumung durchgeführt und einige Furten und Wegstücke wieder in Stand gesetzt.
- ✓ Am Radlbach führte man als Erstmaßnahme die Kanalsicherung im Bereich Zufahrt Anton Nothnagl durch. Weitere Sanierungsschritte werden folgen.
- ✓ Zwei in Mitleidenschaft gezogene Brücken über den Spitzer Bach (Zugang zum Schifffahrtsmuseum, Brücke gegenüber dem Heurigenlokal der Familie Christian Schneeweiss), wurden erneuert.
- ✓ Die Brücke auf Höhe des Hauses der Familie Erich Schneeweiss, Laaben 2, ist gemeinsam mit dem Einlaufbauwerk für den Wehrbach neu errichtet worden. Da diese Brücke vor-

zugsweise von den Bewohnern der Erlahofsiedlung benützt wird, hat nach Neuerrichtung die Gemeinde die Bewohner dieser Siedlung wie auch die Anrainer der Ottenschlägerstraße zu einer kleinen Feier eingeladen.

- ✓ Sämtliche, auch als Privatzufahrt dienenden Brücken über den Spitzer Bach sind mittlerweile saniert worden.
- ✓ Der Gehweg entlang des Spitzer Baches im Bereich Auf der Wehr bzw. der Bushaltestelle im Nahbereich des Weinhotels sowie die Straßenbeleuchtung entlang des Grundstückes der Familie Pöchlinger wurden wieder hergestellt.
- ✓ Seitens der Wildbach- und Lawinenverbauung hat man die Uferschäden im Bereich des Hauses Johann Donabaum, Laaben 15 beseitigt und saniert.
- ✓ Am Schwallenbach waren umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich. So wurde in der Nähe der Wasserversorgungsanlage Schwallenbach ein Schutzdamm errichtet, der künftig das Überfluten des Quellschutzgebietes verhindern soll. Bundesheer, Feuerwehren und Wildbach- und Lawinenverbauung haben den Schwallenbach bis zu seiner Einmündung in die Donau von Gehölzen und Verkläunungen befreit.

Der Spitzer Bach wird im Zuge der Errichtung der **Hochwasserschutzanlage** im Hinterhaus **beginnend ab**

Höhe Schmiedbrücke ca. 60 cm , bei „Alter Mühle“ ca. 120 cm und bei Haus Höfinger ca. 30 cm tiefer gelegt.

Die Arbeiten sind noch nicht beendet. Nach wie vor werden schadhaftete Uferverbauungen durch den forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinenverbauung vor allem entlang des Spitzer Baches instand gesetzt.



WVA Schwallenbach – Verunreinigungen der Ortswasserleitung

Auf Grund der starken Regenfälle Anfang Juli 2009 wurde am 6. Juli durch die Fa. WSB Labor aus Krems/Stein eine Wasseruntersuchung der Wasserversorgungsanlage Schwallenbach vorgenommen. Beprobte wurden alle drei Quellen im Bereich Sammel-schacht. Ebenso wurde eine Probeziehung im Ortsnetz vorgenommen. Die Beprobung ergab einen Nachweis von coliformen Keimen im Trinkwasser der Ortswasserleitung Schwallenbach.

Aus Sicherheitsgründen ordnete daher der Vertreter des Bürger-

meisters in Absprache mit dem Obmann des Wasserleitungsausschusses an, das Wasser aus der Ortswasserleitung nur in abgekochtem Zustand (3 min.) zu verwenden.

Weitere Untersuchungen des Wassers erbrachten keine Verbesserungen. Daher wurde die Anordnung aufrecht erhalten.

Erst im August 2009 konnte die volle Tauglichkeit des Wassers als Trinkwasser nachgewiesen werden. Die **letzte Probeentnahme** am 6.10.2009 hat nochmals die **einwandfreie Trinkwasserqualität** des Wassers der WVA Schwallenbach bestätigt.

7. Spitzer Kinder- und Jugendtage - ein voller Erfolg

Vom **21. bis zum 29. August** stand heuer Spitz ganz im Zeichen der Kinder- und Jugendtage. Die für die Organisation verantwortliche Gemeinderätin Claudia Bruch hat gemeinsam mit Spitzer Vereinen, Freiwilligenorganisationen und zahlreichen Helfern ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches von ungefähr **150 Kindern und Jugendlichen** in Anspruch genommen wurde. Schnuppertauchen mit der Feuerwehrtauchgruppe Nord, Zillenfahren mit der FF Spitz, eine Besichtigung des Rettungsautos, Musik und Volkstanz, eine Natur-

Eltern spenden neuen Schaukelbalken für die Kindergartenkinder

Bereits im Juni 2009 organisierte der **Elternbeirat** des Kindergartens Spitz unter der Leitung von Obfrau Evelyn Müller mit viel Engagement einen Spielzeugflohmarkt. Mit dem Erlös wurde ein viersitziger Schaukelbalken zum Preis von € 593,-

- angeschafft. Das Gerät erfreut sich höchster Beliebtheit bei den Kindergartenkindern. Kindergartenleiterin **Gertrude Hackl** und **GR Claudia Bruch** bedankten sich bei den Eltern für die überbrachte Spende sehr herzlich.



wanderung, Tennis für Anfänger und Fortgeschrittene, „Gesundes Kochen“, Fischen, ein Besuch im technischen Museum und im Tiergarten Schönbrunn wie auch der am Abschlusstag abgehaltene **Kreativtag** rundeten den Veranstaltungsreigen ab. Die Kinder- und Jugendtage waren sowohl für die

Kinder wie auch die Eltern und Veranstalter ein zwar anstrengendes aber doch beglückendes Erlebnis. **Die Gemeinde darf sich an dieser Stelle bei Gemeinderat Claudia Bruch, wie auch bei allen die mitgeholfen haben, auf das Herzlichste bedanken.**



125 Jahre Feuerwehrabschnitt Spitz, Fest im Schloss Spitz

Vor 125 Jahren wurde der Feuerwehrabschnitt Spitz von den damals noch als Vereinen konzipierten freiwilligen Feuerwehren aus Spitz, Wösendorf, Mühldorf und Emmersdorf gegründet. Dieses für den Ort und die Region nicht unbedeutende Ereignis wurde seitens des Abschnittes mit einem Fest begangen, welches am 12. 9. 2009 mit einer **Schauübung** der freiwilligen Wehren am Kirchenplatz begann. Übungsannahme war ein Brand in der Regionalhauptschule Wachau unter Einsatz des schweren Atemschutzes. Dabei konnte eindrucksvoll die Schlagkraft unserer Wehren unter Beweis gestellt werden.

Am Sonntag wurden dann am eigentlichen Abschnittsfeuerwehrtag Feuerwehrkameraden, wie auch Vertreter anderer Blaulichtorganisationen und Privatpersonen mit Auszeichnungen durch den Niederösterreichischen Feuerwehrverband geehrt. **LAbg. Josef Edlinger** überreichte in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll Feuer-

wehrmännern, die Jahrzehnte in der Feuerwehr ihren Dienst versehen hatten, Auszeichnungen des Landes Niederösterreich. Unter den Geehrten befinden sich die Spitzer Bürger **Ferdinand Gebetsberger, Josef Mayer, Gerhard Donabaum, Franz Lechner und Klaus Großinger (alle 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Spitz), Florian Mistelbauer (Florianiplakete als höchste Auszeichnung für Personen, die nicht der Feuerwehr angehören) und Karl Schoßmann (25 Jahre FF Spitz).**

Beim anschließenden Festakt hat unter anderem **der Präsident des Bundesfeuerwehrverbandes KR Josef Buchta** den Feuerwehrabschnitt Spitz zum Bestandsjubiläum seine Gratulation ausgesprochen.

Die Gemeinde Spitz schließt sich dieser Gratulation an und bedankt sich insbesondere bei der Freiwilligen Feuerwehr Spitz für die von ihnen freiwillig erbrachten Leistungen im Dienste der Gemeinschaft.



Ferdinand Gebetsberger erhält Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Spitz

Anlässlich seines 70. Geburtstages hat der langjährige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Spitz, Ferdinand Gebetsberger, seine Kameraden in den Wachauerhof der Familie Mistelbauer eingeladen. Er konnte dabei als Ehrengäste neben den Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirkes Krems **Bgm. LFR Walter Harauer**, den Abschnittsfeuerwehrkommandanten Karl Krayatsch wie Kdt. Thomas Murth mit dem Kommando der FF Spitz unter den Gästen begrüßen. **Gemeinderat Friedrich Rixinger** gratulierte namens des Weinbauvereines, **geschf. Gemeinderat Franz Schöberl** namens des Niederösterreichischen Bauernbundes. Der Vertreter des Bürgermeisters **Dr. Andreas Nunzer** überreichte die **goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Spitz**. Er bedankte sich bei Ferdinand Gebetsberger für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit, wobei insbesondere seine Leistungen als Feuerwehrkommandant sowie als Abschnittskommandant des Abschnittes Spitz,

schließlich seine Tätigkeit als Obmann des Weinbauvereines hervorgehoben wurden. Auf Grund dieser außergewöhnlichen Leistungen hat der Gemeinderat einstimmig die Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde Spitz beschlossen.



Weinherbst neu adaptiert

Der Spitzer Weinherbst, seit über 10 Jahren eine der Höhepunkte des Tourismusjahres, wurde durch den Tourismusverein rundum erneuert und neu adaptiert. Insgesamt bot man neun verschiedene Veranstaltungen an. Neu dabei waren die Abhaltung eines Brunchs in den Häusern Cafe Marille, Weinhotel Wachau und dem Wachauerhof, eine Fackelwanderung und der Frühschoppen der Trachtenkapelle Spitz. Altbewährtes und Beliebt-

wie die Riedenwanderungen, die Kirchen- und Ortsführungen sowie die Weinverkostung im Erlahof wurde beibehalten. Der Tag der offenen Kellertür hat insgesamt an drei Wochenenden stattgefunden, wobei jeweils vier Winzer pro Tag ihre Weine ausschenkten. Neu daran war, dass den Gästen ein Shuttledienst angeboten wurde. Wer diesen Dienst in Anspruch nahm, konnte an einem Tag alle offenen Kellertüren besuchen und mittels Wein-

pass sich den Besuch bestätigen lassen. Jene Gäste, die an einem Tag drei Keller besuchten, werden an einem Gewinnspiel teilnehmen. Dieser erstmals in dieser Art durchgeführte Weinherbst stieß auf rege Zustimmung der Gäste. Die Gemeinde gratuliert den Verantwortlichen des Tourismusvereines wie auch den teilnehmenden Betrieben zu dieser Adaption des Weinherbstes.

2. Spitzer Grabenfest

Durch den Erfolg des Vorjahres angespornt, haben sich die Verantwortlichen des Spitzer Grabenfestes entschlossen, diese Veranstaltung auch 2009, diesmal in Verbindung mit dem Welterbefest des Arbeitskreises Wachau zu veranstalten. Übergeordnetes Ziel dieser Veranstaltung ist nach wie vor, den Spitzer Graben, der die steilsten Weinterrassen Europas beherbergt und in dem unsere Winzer Spitzenweine produzieren, **bekanntzumachen und als Marke zu etablieren**. Zahlreiche Ehrenfestgäste unter ihnen der Präsident des Österr. Landtages Dir. Ing. Hans Penz als Vertreter von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sowie die Abg. zum Nationalrat Anna Höllner und Ewald Sacher, die Landtagsabgeordnete Inge Rinke, Bürgermeisterin der Stadt Krems und KR Mag. Erwin Hameseder, Generaldirektor der Raiffeisenholding und Raiffeisenlandesbank Wien-Niederösterreich sowie Mag. Barbara Schwarz als Vorsitzende des Arbeitskreises Wachau konnten vom Bürgermeister von Mühldorf Ing. Manfred Hackl wie auch vom stellvertretenden Bürgermeister von Spitz Dr. Andreas Nunzer begrüßt werden.

Da beide Gemeinden vom Hochwasser des Spitzer Baches betroffen waren, bedankte sich Bgm. Ing.

Manfred Hackl nochmals für die Hilfeleistung durch freiwillige Organisationen und freiwillige Helfer wie auch dem Österreichischen Bundesheer. Nicht nur in Mühldorf, sondern auch in Spitz hat sich die **Partnerschaft des Militärkommandos Niederösterreich mit der Raiffeisenorganisation** bezahlt gemacht, da durch diese Partnerschaft den örtlichen Feuerwehren rasch entsprechende Unterstützung bei Katastrophen angeboten werden kann. Beide Gemeindevertreter bedanken sich aus diesem Anlass bei Generaldirektor Hameseder, der auch als Hauptsponsor für das Spitzer Grabenfest auftrat.

Wie im Vorjahr konnte am Sonntag die B 217, beginnend beim Schiff-

fahrtsmuseum bis zur Ortsmitte Mühldorf für den Verkehr gesperrt werden. Die zur Verfügung gestellten Shuttlebusse wurden rege in Anspruch genommen.

Mit geführten Wanderungen, Darstellung von altem Handwerk, Sagenzählungen, Schaupressen etc. wurden die Gäste in den KGs Gut am Steg und Vießling unterhalten. Die Spitzer Trachtenkapelle wie auch die Volkstanzgruppe und die Kindervolkstanzgruppe wirkten im Programm mit und zeigten mehr als deutlich, dass Vereinsleben und Zusammenarbeit für einen gemeinsamen Zweck in Spitz auf fruchtbaren Boden fällt. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Verantwortlichen, Vereinen, Helfern und freiwil-



ligen Organisationen für die geleistete Arbeit herzlichst bedanken. Wie voriges Jahr war das Spitzer Grabenfest eine organisatorische Herausforderung, die nur bewältigt werden konnte, weil alle bereit waren, mitzuhelfen. In diesem Zusammenhang darf ich mich besonders bei unserer Gemeindeverwaltung, an der Spitze **Amtsleiter Norbert Notz**, für den geleisteten Dauereinsatz bedanken. Hervorzuheben ist auch die reibungslose Zusammenarbeit der teilnehmenden Betriebe. Hier sei den Verantwortlichen besonders gedankt. Nicht zu vergessen sind unsere Sponsoren, die durch die finanzielle Unterstützung dieses Festes erst wieder ermöglicht haben.

Seniorenausflug der Marktgemeinde Spitz

Am **6. Oktober 2009** war es wieder so weit. Eine gut gelaunte Schar von Spitzer Seniorinnen und Senioren machte sich in Begleitung der Obfrau des Sozialausschusses **GR Claudia Bruch** und des Stellvertreters **GR Franz Lechner** auf, um im Rahmen des Seniorenausfluges 2009 die Ausstellung des international bekannten Künstlers Daniel Spoerri in Hadersdorf am Kamp sowie das Stift Klosterneuburg und schließlich den Kahlenberg mit

Abschluss in Grinzing zu besuchen und zu genießen.

Die Gemeinde bedankt sich bei den Gemeinderäten Claudia Bruch und Franz Lechner für die von ihnen seit Jahren vorbildlich vorbereiteten und geleiteten Seniorenausflüge, die stets zur Zufriedenheit unserer Seniorinnen und Senioren über die Bühne gegangen sind.

Marillenkirtag 2009; Dank an alle Helfer



Urkunden, die Dank und Anerkennung bezeugen, wurden ebenfalls übergeben.

Am 18. Juli 2009 fand am Kirchenplatz, angeführt von König Marillus, Florian I. und Prinzessin Aprikosia Petra III. ein Festakt statt, bei dem **Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka** aus den Händen des Tourismusobmannes Dr. Andreas Nunzer die höchste Auszeichnung des Tourismusvereines Spitz, die „Goldene Marille“ als Dank für seinen Einsatz für unseren Hochwasserschutz und sein stets offenes Ohr für unsere Anliegen erhielt. Er bedankte sich, in

Nach dem im Juni und Juli 2009 Spitz zweimal von Hochwässern heimgesucht worden ist, galt es den Helfern, die bei den Aufräumarbeiten großartige Hilfe geleistet hatten, Dank zu sagen. Ein Fass, welches unsere Partnergemeinde Taufkirchen an der Pram mitgebracht hatte, wurde symbolisch an den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Spitz übergeben, der es stellvertretend für alle Feuerwehren und auch für die anderen Einsatzorganisationen, Vereinen und Helfern sowie für das Österreichische Bundesheer übernahm.



dem er eine Gruppe aus seiner Heimatregion Ybbstal, die „Ybbstaler Bradlmusi“ mitbrachte, die anschließend einige Stücke zum Besten gaben. Trotz eines verregneten Samstages kann auf Grund des hohen Zuspruches dieses Fest als ein Markenzeichen für unsere Region

bezeichnet werden, und trotz ungünstiger Vorzeichen wiederum als großartiger Erfolg gewertet werden. Dieses Fest wird vom Tourismusverein Spitz veranstaltet, hat aber mittlerweile für die ganze Region Bedeutung erlangt.

Die Gemeinde bedankt sich daher beim geschäftsführenden Obmann des Tourismusvereines Spitz Paul Reiböck wie auch bei allen Helfern für die großartige Zusammenarbeit und gratuliert zum herausragenden Erfolg.

Information der Caritas—Mit Gebrauchtem helfen

Das Prinzip der CARLA ist einfach: Die Secondhand-Läden verkaufen gespendete Gebrauchtware. Mit dem Reinerlös hilft die Caritas Menschen in Not in der Region bzw. in Niederösterreich. Es gibt nur wenige Läden, wo man gleichzeitig eine Pferdekutsche, Ballkleider oder einen ausklappbaren Badewannenschrank kaufen kann. Die Caritas Läden – kurz Carlas – gibt es in Krems und Vitis. Was als Warenlager für sozial Bedürftige begonnen hat, ist heute ein (Geheim-) Tipp für gut sortierte Secondhand-Ware. „Bücher, die es nicht mehr im Handel gibt; ausgefallene Modestücke und Schuhe mit denen man

auffällt“, sagt Carla Krems-Leiterin Monika Steiner von der Caritas der Diözese St. Pölten über das Sortiment. Sachspenden werden an Werktagen in den Carlas angenommen. Mit dem hauseigenen LKW werden auch Wohnungsräumungen gegen einen Unkostenbeitrag organisiert. „Wir schaffen regionale Arbeitsangebote und sichern Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen“, sagt Carla Vitis-Leiter Stefan Zangl. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind im Team unersetzbar. „Ich achte bei gespendeter Kleidung auf Sauberkeit und Qualität“, sagt die langjährige Ehrenamtliche Gerti Zehetner beim

Sortieren, „man kann nur mit gut erhaltener Ware helfen.“

Carla Krems
St. Paul Gasse 12
3500 Krems Mitterau
Tel 02732/764 98
E-Mail carla-krems@stpoelten.caritas.at

Carla Vitis
Holzpark 6
3902 Vitis
Tel 02841/800 77
E-Mail carla-vitis@stpoelten.caritas.at

Mit dem Reinerlös finanziert die Caritas geschützte Arbeitsplätze und hilft Menschen in Not.

Infos unter www.caritas-stpoelten.at

Sachspendenannahme Mo-Fr von 8:00 – 16:00 Uhr

Shop geöffnet Di und Fr jeweils 9:00-12:00 und 13:00-17:00

Voi Leinwand.

kabelsignal
TV + WEB + TELEFON

kabel PremiumTV
BRANDNEU
und 6 Monate gratis!

Die exkl. Premiumpakete:
Family & Kids,
Sport & Erotik,
Sprachen!

Aktion gültig bis 31.01.10 für den kabelPremiumTV-Kombi-Paketpreis (Family+Sport+Erotik), exkl. für Haushalte in von kabelsignal versorgten Objekten, in fast allen Netzen verfügbar. Preise inkl. MwSt. Leistungsumfang lt. jeweils gültigem Tarifblatt. Aktion nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. kabelTV Anschluss ist Voraussetzung. Excl. Anschaffungskosten digitaler Kabelreceiver & Smart-Card.

www.kabelsignal.at

Bundesverbandstagung der „Österreichischen Bergrettung“ im Schloss zu Spitz

Das oberste Koordinierungsgremium der Österreichischen Bergrettung traf sich am 3. 10. 2009 im Schloss zu Spitz um ihre Bundesverbandstagung abzuhalten.

Die Österreichische Bergrettung besteht aus 7 selbständigen Landesleitungen und rund 300 Ortsstellen. Das Gremium trifft sich alljährlich, um in einer Bundesverbandstagung die für alle notwendigen Maßnahmen zu besprechen und zu koordinieren. Der Spitzer Zugang zur Bergrettung ist neben Mitgliedern aus unserer Gemeinde auch der Einsatz- und Ausbildungsleiter **Alfred Michl**. Die Ortsstelle Wachau/Waldviertel wird von Ing. Peter Braunsperger geleitet.

Der Vertreter des Bürgermeisters

Dr. Andreas Nunzer begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich für

die Leistungen der Bergrettung im Dienste der Allgemeinheit.



Gourmettage

Sonntag, 22. und Montag, 23. November 2009

sowie

Samstag, 28. November und Sonntag, 29. November 2009

"Altes Schiffmeisterhaus"
Gasthof Prankl

Tischreservierung unter:
Tel.: 02713/2323

Geme verwöhnen wir Sie mit:
Rehcarpaccio
Lammschlegel
gedämpfte Lachsforelle
gefüllte Hühnerbrustrolade, ...

Weiters teilen wir Ihnen gerne mit, daß wir unseren Betrieb bis 21. Dezember für Sie geöffnet halten.
(03. - 10. Dezember 2009 geschlossen)

Es würde uns freuen, Ihre Weihnachtsfeier für Sie gestalten zu dürfen.
Donnerstag und Freitag Ruhetag.

5. Maronifest im Freibad Spitz

Am 4. Oktober 2009 fand im Freibad Spitz nun bereits zum 5. Mal das von Frau Brigitte Sulzberger initiierte Maronifest statt. Diese nette Veranstaltung, bei der neben gebratenen Maroni auch viele andere selbst zubereitete Köstlichkeiten angeboten werden, bildet nun schon institutionell den eigentlichen Abschluss der Badesaison. Bei herrlichem Kaiserwetter durften sich die Veranstalter über zahlreichen Zuspruch, darunter viele Stammgäste sowie Vertretern der Gemeindeverwaltung freuen. Das Spitzer Freibad ist aufgrund seiner idyllischen Lage zwischen Weinbergen und Donauström längst kein Geheimtipp mehr, sondern erfreut sich bei Einheimischen, Touristen sowie vielen „Insidern“ zunehmender Beliebtheit.



Bademeister Robert Völzwarter und Brigitte Sulzberger mit ihrer Tochter, Frau. Julia Sulzberger und Team

Pflichten der Anrainer gem. § 93 d. Straßenverkehrsordnung

(1) Die **Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten**, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und

Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. **Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.** Die gleiche Verpflichtung

trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern

Eltern - Kind - Gruppe Spitz

Die Eltern-Kind-Gruppe Spitz startete am 21. Oktober 2009!

Bei diesen Treffen geht es um das gemeinsame Spielen, Bewegen, Singen, Tanzen, Plaudern, etc.

Alle Kinder von 0—3 Jahren mit ihren Eltern sind jeden Mittwoch von 09:30 bis 10:30 Uhr im alten Volksschulturnsaal dazu recht herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freuen sich Doris Hamberger und Ingrid Koch.

Lange Einkaufsnacht in Spitz

Am **10. Dezember 2009** wird erstmalig von Spitzer Gewerbebetrieben eine „Lange Einkaufsnacht“ veranstaltet. An diesem Tag bleiben die Geschäfte nachstehend angeführter Betriebe bis 21.00 Uhr durchgehend geöffnet:

Notz Heinrich, Eibl Gottfried, Stich Anja, Stierschneider Marianne, Fertl Johann, Schneeweiß Friederike, Stierschneider Margit, Schauer-

Denk Heidi, Mahorka Kerstin, Amon Helmut, Tennisclub, Mistelbauer Florian, Gurtner Gerhard, Machhörndl Birgit, Bruckner Martin, Tauber Gerhard, Navratil Helga, Sportverein Spitz.

Die Besucher werden auch mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt!

Tanzkurs für Paare

Ab Sonntag, dem **6. Dezember 2009** findet im Turnsaal des „Alten Rathauses“ wieder ein Tanzkurs für Paare statt. Kursbeitrag: € 80

pro Person für 6 Einheiten. Anmeldung sind unter der Tel. Nr. 0664/2315468 (Claudia Bruch) bis 30.11.2009 möglich.

Vizebürgermeister Rupert Donabaum feiert 50. Geburtstag

Vizebürgermeister Rupert Donabaum hat im August 2009 seinen 50. Geburtstag gefeiert und die gesamte Bevölkerung in die Haidgasse eingeladen. Viele waren dieser Einladung gefolgt und haben auch der Bitte des Geburtstagskindes entsprochen, keine Geschenke zu bringen, sondern stattdessen dem Roten Kreuz, Ortsstelle Spitz, eine Spende zukommen zu lassen. Neben zahlreichen Spitzer Bürgern stellten sich Landtagspräsident Ing. Hans Penz, NRAbg. Anna Höllerer, Pfarrer Josef Gugler, die Nachbarbürgermeister aus Dürnstein Mag. Barbara Schwarz und aus Mühldorf Ing. Manfred Hackl, der Bürgermeister aus unserer Partnergemeinde Taufkirchen an der Pram Peppi Gruber, der mit seinem Vizebürgermeister Spitzberger extra angereist war, sowie die Gemeinderäte aus Spitz, an der Spitze der Vertreter des Bürgermeisters, als Gratulanten ein. Die Musikschule Wachau, wie auch die Trachtenkapelle Spitz sorgten für die musikalische Umrahmung. Vzbgm. Rupert Donabaum freute sich über den zahlreichen Be-

such und die vielen positiven Gedanken, die ihm bei der Bewältigung seiner Krankheit halfen und auch immer noch helfen.



Wir gratulieren recht herzlich

den glücklichen Eltern

DI Doris und Mag. Claus Hamberger, Spitz, Hauptstraße 2 zur Geburt Ihrer Tochter **Mirjam Johanna**

Sandra und Werner Kammerstötter, Spitz, Ottenschlägerstraße 30g zur Geburt ihres Sohnes **Paul**

Helga und Roland Stockinger, Spitz, Mittergasse 9 zur Geburt ihrer Tochter **Livia**

Cornelia und Ing. Thorsten Reiböck, Spitz, Marstal 2c zur Geburt ihres Sohnes **Jonas Thorsten**

Nina und Markus Trautsamwieser, Spitz, Siedlung Erlahof 10 zur Geburt ihres Sohnes **Tobias**

und unseren Jubilaren



Frau Johanna Axmann, Spitz zum 80. Geburtstag



Herrn Johann Hamberger, Spitz zum 80. Geburtstag



Frau Johanna Zahn, Spitz zum 80. Geburtstag



Frau Maria Machhörndl, Spitz zum 80. Geburtstag



Herrn Walter Bergkirchner, Schwallenbach zum 80. Geburtstag



Frau Maria Höchtl, Gut am Steg zum 85. Geburtstag



Frau Maria Vorlaufer, Vießling zum 85. Geburtstag



Herrn und Frau Adolf und Maria Stierschneider, Gut am Steg zur Goldenen Hochzeit



Herrn und Frau Walter und Christine Nunzer, Spitz zur Goldenen Hochzeit

Liebe Mitbürger!

Nach einem wechsellvollen, spannenden und manchmal mit unsicherem Ausgang behafteten „Marathon“ hat die Gemeinde Spitz mit den beiden Gemeinderatsbeschlüssen, nämlich dem mobilen Hochwasserschutz wie auch die dazugehörigen Baumeisterarbeiten zu vergeben, einen wichtigen Etappensieg errungen. Auch wenn zum Zeitpunkt der Herausgabe der Gemeindezeitung noch nicht feststeht, ob diese Entscheidung des Gemeinderates nach den Bestimmungen des Vergabegesetzes beeinsprucht wird, steht eines unverrüttbar fest: **Der Bau unserer Hochwasserschutzanlage kann nicht mehr verhindert werden.**

Bevor diese letzten Entscheidungen gefallen sind, ist unter den Mitgliedern im Gemeinderat so manche Diskussion über die Sinnhaftigkeit der einen oder anderen Maßnahme entbrannt. Letztendlich wurden aber bis auf eine Ausnahme, alle Entscheidungen einstimmig getroffen. Ich meine, ein Jahrhundertbauwerk bedarf einer gründlichen Planungs- und Nachdenkphase, bevor der Gemeinderat zum finalen Entschluss der Entscheidung schreitet. **Ich darf mich bei meinem Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die Mitarbeit bei diesem Projekt auf das herzlichste bedanken.** Letztlich die Frage, ob ein Grundstück zu einem zugegebenermaßen hohen Preis gekauft werden soll oder nicht, ließ nicht nur die Leidenschaften im Gemeinderat in bisher nicht gekannte Höhen aufflammen, sondern veranlasste sogar einen Teil der Mandatäre zum zulässigen Mittel des Verlassens des Sitzungssaales zu greifen. Bei aller Emotion sollten bei Beschlüssen die Vernunftgründe im Vordergrund stehen und eine Abwägung der Für und Wider stattfinden. Die Gründe aber auch Hindernisse für den Beschluss, dieses Grundstück zu kaufen, wurden von mir in diesem Gemeindebrief bereits dargelegt. Der Gedanke, für den Spitzer Graben eine leistungsfähige Verkehrsanbindung im Zuge des Hochwasserschutzbaues zu errichten, hat für mich neben anderen nicht minder wichtigen Kriterien den Ausschlag gegeben, diesem Projekt zuzustimmen. In der Sitzung vom 24.09.2009 haben ein Teil der Mitglieder des Gemeinderates Vorwürfe gegen die Person des Vizebürgermeisters laut werden lassen, die in der Mutmaßung gipfelte, dieser könne die Aufgaben des Hochwasserschutzkoordinators aufgrund seines gesundheitlichen Zustandes nicht erfüllen. Meinem Vorschlag, der Vizebürgermeister möge dazu Stellung nehmen, wurde nur zum Teil Folge geleistet: Sechs Gemeinderäte wollten Rupert Donabaum nicht einmal die Gelegenheit geben, das Wort zu ergreifen. Daher habe ich in der Sitzung vom 12.11.2009 den Antrag gestellt, dem Vizebürgermeister zwei außerhalb des Gemeinderates angesiedelte Personen zur Seite zu stellen. Der Hochwasserschutz ist für die Bevölkerung dieses Ortes zu wichtig und zu wertvoll, als dass dieser kräftezehrenden Streitigkeiten ausgesetzt werden sollte. Letztendlich haben dann doch alle Gemeinderäte den Vizebürgermeister zum Hochwasserkoordinator gewählt. Für mich ein sichtbar zum Ausdruck gebrachtes Zeichen der Zusammenarbeit aller Beteiligten in Sachen Hochwasserschutz.

In diesem Gemeindebrief ist auch zu lesen, dass die **Sanierung des Spitzerbaches** und anderer in unserem Gemeindegebiet gelegenen Nebenflüsse der Donau voranschreitet. Ich darf mich bei dieser Gelegenheit **vor allem bei gGR Josef Kovacs für seinen unermüdlichen Einsatz in dieser Sache bedanken.** Gleiches gilt auch für die Mitarbeiter unseres **Bauhofes**. Ebenso bedanke ich mich bei **gGR Josef Machhörndl** für seine Tätigkeiten bei der Sanierung der Brücke neben der Siedlung Erlahof.

Abschließend darf ich alle Mitbürger zur Spatenstichfeier für den Hochwasserschutz Spitz am 4. Dezember 2009 um 15,30 Uhr beim Rollföhreplatz einladen.

Ihr

Dr. Andreas Nunzer
geschf. Gemeinderat